

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **106 (1988)**

Heft 21

PDF erstellt am: **16.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

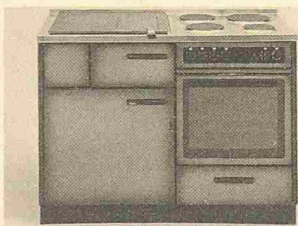
Aus Technik und Wirtschaft

Vier Fliegen auf einen Schlag: Zentralheizungsherd

1. Kochen
2. Heizen
3. Warmwasser aufbereiten
4. Kachelsitzbank erwärmen

Unser einheimischer Brennstoff Holz ist in Hülle und Fülle vorhanden. Die Nutzung des Waldes könnte – zu seinem Vorteil – leicht verdoppelt werden. Dies ist zwar noch lange kein Grund, mit Holz nicht sparsam umzugehen, aber wieso nicht vermehrt unseren billigen einheimischen Energielieferanten benützen?

In unseren Zentralheizungsherden sorgt ein ausgeklügeltes Feuerungssystem dafür, dass alles Holz restlos und mit bestem Wirkungsgrad verbrannt wird. Die Vorteile liegen auf der Hand: höhere Energieausnutzung mit geringerem Holzverbrauch, weniger Umweltbelastung und natürlich mehr Bedienungskomfort.



Auf einem Tiba-Zentralheizungsherd können Sie ebenso gut auch kochen. Gleichzeitig wird mit der vorhandenen Energie der Boiler aufgeheizt, ein Warmwasserspeicher aufgefüllt, eine Kachelsitzbank erwärmt. Natürlich heizt Ihnen der Tiba-Zentralheizungsherd ein ganzes Haus – auch in Kombination mit anderen Energiequellen. Ein neuentwickelter Isolierdeckel passt auf alle Tiba-Zentralheizungsherde. Er kann nachträglich aufgebaut werden und hält die Abstrahlungswärme im Herd zurück, was insbesondere in der kleinen Küche von Vorteil sein kann.

Tiba-Zentralheizungsherde gibt es in acht verschiedenen Emailfarben. In Kombination mit einem Gas- oder Elektroherd. Und selbstverständlich mit einer grossen Anzahl von verschiedenen Anbaufächern für Vorräte und Geräte der Küche. Mit seinem ansprechenden Design kann er problemlos in jede Küchenkombination eingebaut werden.

Tiba AG
4416 Bubendorf

Thermur-Elemente

Thermur ist ein tragendes und gleichzeitig wärmedämmendes Bauelement, welches Wärmebrückenprobleme im Mauerwerk einfach und kostengünstig löst.

Wichtigster Einsatzbereich ist der Mauerfuss über der Kellerdecke, wo das Thermur-Element als unterste Schicht des aufgehenden Mauerwerkes vermauert wird.

Das Thermur-Element besteht aus einer Kombination von formgeschäumtem Polystyrol-Hartschaum und Armafil, einem hochfesten, mineralischen Faserverbund-Werkstoff. Das tragende Armafil-Skelett ist

in den Wärmedämmkörper eingebettet. Dies gewährleistet ein gutes Wärmedämmvermögen sowie eine hohe Tragfähigkeit. Dadurch können alle üblichen Vertikal- und Horizontallasten im Mauerwerk vom Thermur-Element einwandfrei übertragen werden.

Mit dem Einbau des Thermur-Elementes werden höhere raumseitige Oberflächentemperaturen erzielt. Dadurch reduziert sich die Gefahr einer Ausscheidung von Oberflächenkondensat sowie von Verfärbung und Schimmelpilzbildung.

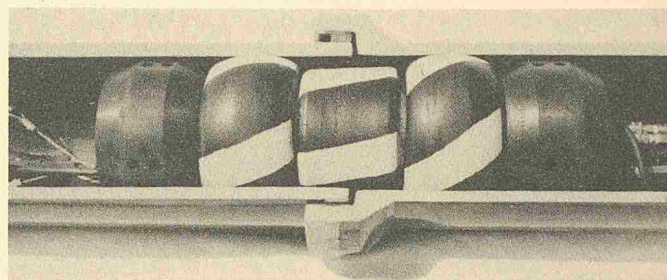
StahlTon AG, 8034 Zürich

Problemlose Untersuchung von Leitungsnetzen

Systematische Untersuchungen von Leitungsnetzen bringen es an den Tag: Viele unserer erdverlegten Leitungen sind undicht. Die als Strassen- und Tiefbauunternehmung bekannte A. Käppeli's Söhne AG, Schwyz/Altdorf, bietet in ihrem neuen

Bereich Umwelttechnik, Bauenschutz ein Verfahren an, um undichte Kanalisations- und andere Rohrleitungen ab einem Durchmesser von 150 mm rationell und umweltfreundlich zu prüfen und zu sanieren. Der Zugang zu den Leitungen erfolgt

über zwei Kontrollschächte. Unliebsame Grabarbeiten sind nicht nötig. Mit einer Farbfernsehkamera wird die Leitung inspiziert, verdächtige Stellen – z.B. Muffen, Risse usw. – mit Luft oder Wasser abgepresst und so die Dichtigkeit eindeutig festgestellt. In einem unmittelbar



nachfolgenden Arbeitsgang werden undichte Stellen mit einem dichtenden Acrylharz verpresst. Alle Prüf- und Sanierungsvorgänge werden dauernd von einer Fernsehkamera gefilmt und auf Videoband aufgezeichnet. So erhält der Kunde als Zusatzei-

stung ein aussagekräftiges Dokument über den Zustand seiner Leitungen.

Das Verfahren arbeitet praktisch geräuschlos und platzsparend: Ein Fahrzeug mit integrierter Kommandozentrale beim einen, eine ferngesteuerte Elektrowinde beim andern

Schacht sind das einzige, was auf die Arbeiten hinweist. Mit dem gleichen Verfahren werden mittels Injektionen auch undichte Schächte saniert.

A. Käppeli's Söhne AG
6430 Schwyz

Nichtrostende Kaminrohre – gebeizt oder ungebeizt

Unter Schutzgas geschweisste nichtrostende Kaminrohre, ungebeizt Wst. 4401/V4A im Abmessungsbereich NW 100–150, Materialstärke 0,6–2,5 mm können heute nach einem neuen Herstellungsverfahren besonders kostengünstig gefertigt werden.

In einem Untersuchungsauftrag hat der Schweizerische Lagerhalter das Korrosionsverhalten dieser Rohre im Vergleich zu gebeizten Rohren durch die

EMPA unter praxisnahen Bedingungen prüfen lassen.

Aus dem EMPA-Untersuchungsbericht geht hervor, dass die gebeizten und nichtgebeizten Rohre hinsichtlich ihres Korrosionsverhaltens praktisch identisch sind. Vorbehalte gegen die Verwendung von ungebeizten Rohren sind damit entkräftet.

Bezugsquelle für ausführlichen Prüfbericht und Rohre: Sauter Edelstahl AG, Postfach, 8031 Zürich.

Tagungen

Computer Graphics International '88

Palexpo, Genève, 24-27 mai 1988.

CGI '88 est le congrès annuel de la Société d'Informatique Graphique (CGS). Depuis 1983, ce congrès s'est tenu à Tokyo. Cette année, il aura lieu à Genève. CGI '88 va offrir un nombre impressionnant d'événements:

- ☐ Des cours le mardi 24 mai.
- ☐ Des présentations professionnelles d'articles de recherche de pointe, des tables rondes et des ateliers sur les applications de ces recherches le mercredi 25, jeudi 26 et vendredi 27 mai 1988.

Plus de 100 experts du domaine

de l'infographie ont été sélectionnés avec le plus grand soin par le comité de programme.

Cette année, il y a en plus: Le Premier Festival du film par ordinateur de Genève avec une compétition des meilleurs films produits dans le monde; une exposition montrant comment il a été possible de faire revivre Marilyn Monroe par ordinateur; des démonstrations d'utilisation de systèmes graphiques pour l'art, l'éducation, les sciences et la technologie.

Informations/Inscriptions:
E. Kohl, CUI, Université de Genève, 12, rue du Lac, 1207 Genève, tél. 022/87 65 80/7.

Stadtnetze und Energie-Politik

11. Internationaler Kongress über die Modellierung der Energie-Systeme, vom 30. Juni bis 2. Juli 1988 in Martigny VS, Centre de recherche et d'enseignement en énergie et techniques municipales CREM

Inhalt:

Der zunehmende Stadtverkehr wie auch die vermehrte Inanspruchnahme des Untergrundes der Städte erschweren eine wirkungsvolle Führung der städtischen Infrastrukturen. Dieses Problem stellt sich vor allem in kleinen und mittleren Städten, wo eine koordinierte Führung der Stadtnetze zur absoluten Notwendigkeit wird.

Die im Symposium zur Sprache kommenden Beiträge gliedern sich in drei Bereiche: Verkehr und Energie; Führungssysteme; Vorstellung praktischer Erfahrungen auf dem Gebiet der koordinierten Führung von städtischen Infrastrukturen.

Zielpublikum: Die verschiedenen Gemeindedienste, welche für die Betriebsführung der Verteilnetze verantwortlich sind, Politiker, welche auf Gemeinde-Ebene im Hinblick auf die städtischen Infrastrukturen Entscheide fällen, Ingenieurbüros, welche die städtischen Infrastruktur-Pläne entwickeln, Industriefachleute, welche das Material zur Realisierung dieser Infrastrukturen herstellen, Informatikspezialisten, Forscher aus den betreffenden Gebieten.

Call for papers: Beiträge, die sich mit obengenannten Themen beschäftigen, können als Vortrag, als Poster in einer Ausstellung, als Videofilm oder als computergesteuerte Vorführung vorgestellt werden.

Auskünfte: CREM, Rue des Morasses 5, Postfach 48, 1920 Martigny, Tel. 026/2 64 06.

8. Kongress des Internationalen Architektinnen-Verbandes (UIFA)

vom 28. September bis 2. Oktober 1988 in Washington D.C./USA.

Das Thema dieses Kongresses, der mit dem 25. Jahr der Gründung der UIFA zusammenfällt, heisst «Wohnen, ein universales/internationales Problem». Dieses Thema ist auch von grösstem Interesse für unseren Co-Sponsor, The American Institute of architects. Die Vorträge des Kongresses werden begleitet von einer internationalen Ausstellung der Werke von Architektinnen, möglicherweise in bezug auf das Kongress-thema.

Die Veranstalterin UIFA (Union internationale des fem-

mes architectes) ist ein Verband von nationalen Vereinen und Einzel-Mitgliedern aus 57 Staaten. Die Aufgabe der UIFA ist es, freundschaftliche Beziehungen zwischen ihren Mitgliedern zu unterhalten sowie die Frau – als Architektin – bekannt zu machen und zu fördern, indem sie ihr die Möglichkeit gibt, sich auszudrücken und ihre Werke zur Geltung zu bringen. Die UIFA wurde 1963 am 1. internationalen Kongress in Paris gegründet.

Auskünfte und Anmeldungen: UIFA-Schweiz, Fr. M. Kolb, Arch. SIA, Mafroi 11, 1260 Nyon VD, Tel. 022/61 15 79

Weiterbildung

1988 Annual International Courses on Advanced Materials

June 13–17, 1988, Kongress-Zentrum Davos.

Organisation: CEI-Europe/Elsevier organizes courses for professionals with a technical background, working for industry or government.

The courses are:

The Superalloys: their Metallurgy, Processing, Surface, Protection and Repair

A course for managers, metallurgists, materials engineers, mechanical and design engineers. The course gives you a

thorough understanding of the physical metallurgy of the superalloys and their protection systems.

High Performance Ceramics

Provides you with an increased understanding of Ceramic Technology and its applications. Moreover, it gives you a working knowledge of the more important ceramic materials and design considerations.

Processing of Electronic Ceramics

Provides the processing novice

Stellenvermittlung

Stellensuchende, die ihre Kurzbewerbung in dieser Rubrik veröffentlicht haben möchten, erhalten ein Anmeldeformular mit zugehörigen Weisungen bei der *Gesellschaft ehemaliger Studierender der ETH (GEP), ETH-Zentrum, 8092 Zürich, Tel. 01/69 00 70*. Die Stellenvermittlung ist für Mitglieder des SIA und der GEP reserviert. Firmen, die sich für die eine oder andere Kandidatur interessieren, sind gebeten, ihre Offerte unter der entsprechenden Chiffre-Nummer an

die **GEP, ETH-Zentrum, 8092 Zürich**, zu richten.

Dipl. Arch. ETHZ, 1950, Schweizer, Deutsch, Englisch, Französisch, Finnisch, Russisch; 11 Jahre Berufspraxis im In- und Ausland, davon ¼ Stadtgestaltung (ORL-NDS), ¾ Bauwesen (alle Teilleistungen), Wohn-, Gewerbe-, und Gastgewerbebereich, öffentliche Bauten; sucht anspruchsvolle Aufgabe in Zürich und Umgebung, auch freie Mitarbeit oder Teilzeitanstellung möglich. Eintritt nach Vereinbarung. **Chiffre GEP 1654**.

with sufficient background knowledge and more experienced individuals with an overview on the trends and latest developments.

Films and Coatings for Technology

An essential course for engineers, scientists and managers

dealing with coated materials. This course gives you an overview and comparison of the various techniques available today.

Contact person: Elsevier Advanced Technology Group, G. Wolzak, P.O. Box 2400, 1000 CK Amsterdam, Tel. +31 (20) 58 62 600.

Studienreise: Farnborough 88 International

Studienreise der IFIA nach London mit Besuch der internationalen Luft- und Raumfahrtsschau in Farnborough vom 9. bis 11. September 88.

Reiseleitung: Prof. Dr. J. Gut, dipl. Phys. ETHZ

Am Samstag Besuch der alle zwei Jahre stattfindenden berühmten Flugschau (mit spektakulären Flugvorführungen) in Farnborough. Führende Firmen zeigen ihre neuesten Produkte auf dem Hochleistungsbereich der Luft- und Raumfahrt in vier

Hallen und auf zwei grossen Geländeterrassen im Freien. Ausgestellt sind: Flugzeuge, Helikopter, Triebwerke, Lenkflugkörper, Raumfahrzeuge, Satelliten, Systeme und Geräte der Avionik, der Bodenausrüstung und des Zubehörs, Forschungs- und Entwicklungsprojekte.

Reservation und Auskünfte: Institut für Fortbildung der Ingenieure und Architekten (IFIA), Frau N. Schorro, Weinbergstrasse 41, 8023 Zürich, Tel. 01/47 37 97

Ausstellungen

Hallen für neue Kunst, Schaffhausen

Vom 3. Mai bis zum 30. Oktober sind die Hallen für neue Kunst in Schaffhausen wieder regelmässig geöffnet: Dienstag bis Samstag 17–19 Uhr, Sonntag 11–15 Uhr. Die Hallen für neue Kunst sind ein privat geführtes Museum für Gegenwartskunst. Auf 6000 m² einer umstrukturierten Textilfabrik sind Hauptwerke europäischer und amerikanischer Kunst der 60er und 70er Jahre ausgestellt. Der Schwerpunkt liegt auf den sogenannten Installationen, grossen, raumbezogenen Arbeiten aus zuvor kaum in der Kunst verwendeten Materialien.

Die Hallen für neue Kunst unterscheiden sich von herkömmlichen Museen einerseits durch die organische Verbindung von Kunst und Architektur, andererseits durch die Konzentration auf

wenige massgebliche Künstler.

Zur besseren Kenntnis der Kunst finden in den Hallen für neue Kunst regelmässige Führungen statt.

Zusätzlich zu den Führungen ist 1988 für die Monate Juni und September ein Vortrags- und Filmprogramm geplant.

1988 zeigen die Hallen für neue Kunst Werke von *Carl Andre, Joseph Beuys, Dan Flavin, Donald Judd, Jannis Kounellis, Sol LeWitt, Richard Long, Mario Merz, Bruce Nauman, Robert Rymann und Lawrence Weiner* sowie – verlängert – die viel beachtete Übersichtsausstellung «*Robert Mangold, Gemälde 1964–1987*». Neu in diesem Jahr ist ein Raum mit grossen Bildern von *A.R. Penck* aus den Jahren 1974–75.